



Zahida

Zahida ist die Herrin über ein kleines Reich, in dem es all das gibt, was man in Pakistan für das tägliche Leben braucht: Tee und Henna, Eier und Waschmittel, Mehl und bunte Bangles, wie die Armreifen hier genannt werden. Zu verdanken hat die 50jährige diesen Reichtum den Fußballen. Aus den Mehreinnahmen, die Talon dank der Aufträge der gepa für fair gehandelte Bälle hat, werden Kleinkredite an Näher vergeben. Vor drei Jahren hat sich Zahida um so einen Kredit von 20.000 Rupies, etwa 280 Euro, beworben um ihren Laden einzurichten. Tagsüber, wenn Zahida Fußbälle näht, sitzt ihr Mann hinter dem Tresen und verkauft den Bewohnern des Dorfes Gillan Chak bei Sialkot Kartoffeln und Gemüse, Abends und am Wochenende kümmert sie sich selber um ihr Unternehmen. Der Laden läuft gut – der Kredit ist längst zurück gezahlt und das Geschäft wirft genug ab, damit die Familie ihre sechs Töchter und den Sohn zur Schule schicken kann. Es bleibt sogar etwas für Investitionen übrig: Vor kurzem hat Zahida eine Kühltruhe gekauft. „Etwas so luxuriöses wie gekühlte Getränke gab es in dem kleinen Dorf bis lang nicht“ sagt sie stolz.